

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 68 (1950)  
**Heft:** 13

## Sonstiges

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

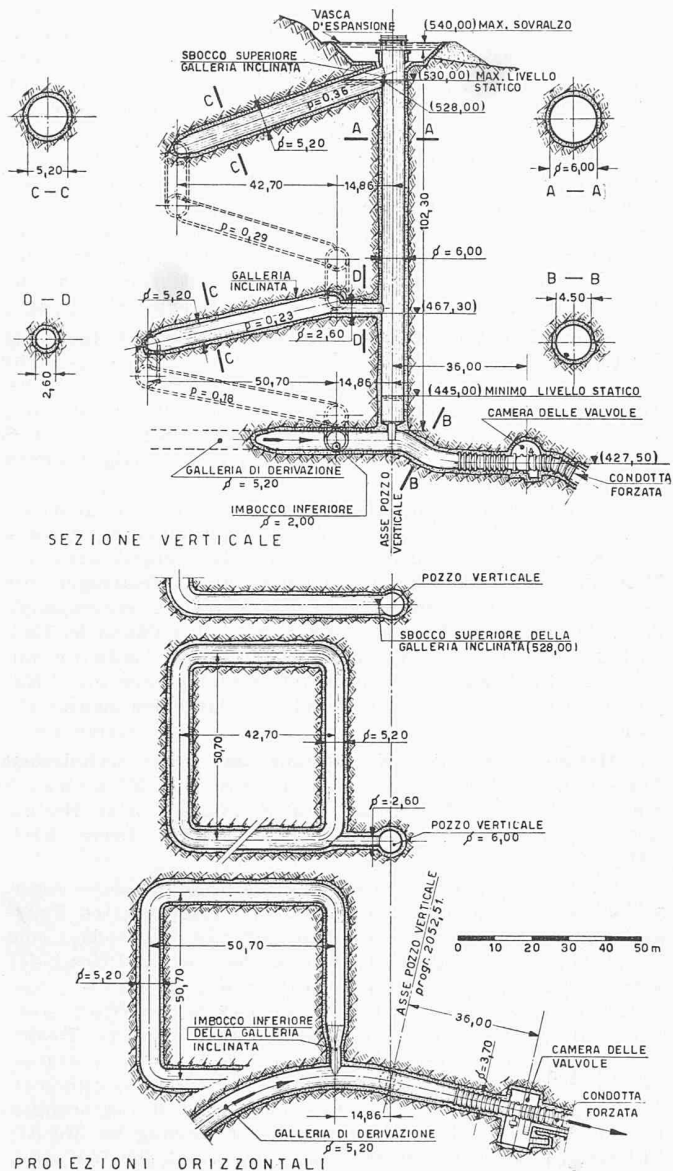


Bild 27. Wasserschloss der Stufe Sta. Giustina-Mollaro, 1:2000

eine seitliche Kraftwerkstufe Stauee Malghette (7 Mio m<sup>3</sup>), Val Piano (700,5 m, 11 000 kW, 35,5 Mio kWh) südlich des Noce und die unterste Stufe Mezzocorona-Gruma für 82,5 m<sup>3</sup>/s (18,2 m, 11 200 kW, 45,3 Mio kWh) projektiert.

#### 4. Das Ponale-Kraftwerk

Bei Riva am Gardasee wurde noch das in den Jahren 1925/29 erstellte *Ponale-Kraftwerk* der Società Idroelettrica Ponale (50 % Soc. Edison, 50 % SADE) besichtigt, welches das Wasser des 655 m hoch gelegenen Lago di Ledro (60 Mio m<sup>3</sup>) bis zum 65 m hoch gelegenen Lago di Garda ausnützt (Bild 1). Installiert sind hier drei Maschinengruppen von insgesamt 60 000 kW. Die Energieproduktion beträgt 120 bis 130 Mio kWh.

Das interessanteste Objekt dieses Kraftwerkes ist die 1947 fertig installierte grosse fünfstufige Pumpe von 42 000 PS, die es erlaubt, 4 m<sup>3</sup>/s vom Gardasee in den 600 m höher gelegenen Stauee zu heben. Es handelt sich dabei um eine der grössten Pumpen in Europa, geliefert von der bekannten Gesellschaft «Costruzioni Meccaniche Riva», Milano. Die horizontalachsige Maschinengruppe Generator-Pelton-turbine-Kuppelung-Pumpe beansprucht eine Grundfläche von rund 20 × 5 m. (Schluss folgt)

## MITTEILUNGEN

Eine Tagung «Heizung und Lüftung» in Essen, veranstaltet vom Haus der Technik, findet am 25./26. April statt. Die Redner sind: Oberstadtdirektor Dr. Rosendahl, Prof. Dr. W. Liese (Berlin) und die Ingenieure Eichenberg (Köln),

Prof. Dr. O. Krischer (Darmstadt), H. Schaefer (Essen), C. Malmendier (Köln), W. Raiss (Wiesbaden), M. Jungbluth (Frankfurt), O. H. Brandt (Bergisch-Gladbach), W. Vente (Aachen), A. Busse (Essen), E. Hendriks (Hamburg), sowie Oberbaurat Kreutzberger (Essen). Das ausführliche Programm kann auf der Redaktion der SBZ eingesehen werden; die Anmeldung ist bis 12. April an das Haus der Technik in Essen, Hollestr. 1g, zu richten.

Die Instandstellung der beiden Grosbois-Stauanlagen im System des Canal de Bourgogne ist von den Ingenieuren M. Guenet und M. Thille in den «Annales des Ponts et Chaussées» 1949, Nr. 4, ausführlich geschildert. Die in den Jahren 1831/37 in Kalkmörtel gemauerte obere Staumauer von 29,25 m Maximalhöhe und 550 m Länge, die trotz nachträglichen Einbau von Strebepfeilern beunruhigende Bewegungen und Wasserverluste aufwies, wurde durch systematische Zementinjektionen verfestigt und mit dem lehmigen Untergrund innig verbunden. Der 1905 etwa 200 m flussabwärts erstellte 16,4 m hohe Erddamm, dessen Rückstau die obere Mauer sichern sollte, wies seinerseits wasserseitige Abrutschungen auf, die neulich durch Steinschüttungen am wasserseitigen Fuss konsolidiert worden sind.

Stahlpreise. Ab 9. März haben die mitteleuropäischen Walzwerke neuerdings eine Senkung ihrer Stahlpreise vorgenommen. Innerhalb Jahresfrist ist dies nun der vierte Preisabschlag, der wirksam geworden ist. Seit dem 1. Juli des vorigen Jahres sind somit die Stahlpreise, im Mittel genommen, um gut 50 % zurückgegangen. Dadurch sind die Stahlbauten vom Standpunkt der Wirtschaftlichkeit aus recht interessant geworden. Der Umstand, dass in den uns umgebenden Ländern, wie aber auch in Grossbritannien, Kanada und den USA die Stahlpreise schon seit geraumer Zeit den Stand erreicht haben, der nun auch bei uns eingetreten ist, ist der Hauptgrund, weshalb sich dort eine bedeutend vermehrte Beanspruchung der Stahlbauweise abzeichnet.

Widerlagersenkung der neuen Potomacbrücke in Washington. Die in der SBZ 1949, Nr. 52, S. 736 kurz geschilderte Widerlagersenkung zwang zur Unterfangung des fraglichen Widerlagers mittels 30 m langen, auf den Felsuntergrund reichenden, profileisernen Pfählen, wie in «Eng. News-Record» vom 9. Februar gezeigt ist. Nach Entfernen der benachbarten Zufahrtsrampen-Anschüttung hob sich das Brückenwiderlager um 3 mm. Wegen der unvorhergesehenen Widerlager-Unterfangungsarbeiten musste die Brücken-Eröffnung vom 10. Januar auf den 15. März verschoben werden.

Gewerbeschule der Stadt Zürich. Unter den Kursen für berufliche Weiterbildung ist für unsere Leser «Zeichnen für Bauleute» von F. Mössinger von Interesse. Er wird jeweils donnerstags von 19 bis 21.30 h im Zimmer 322 abgehalten. Beginn 27. April, Kursgeld für das Sommersemester 15 Fr. Die Anmeldung hat am 4. April im Gewerbeschulhaus zu geschehen, wo über alle Einzelheiten Auskunft erteilt wird (Tel. 23 87 24).

Horizontale Bohrungen in Lockergesteinen. Das unter diesem Titel in der SBZ 1949, Nr. 23, S. 326\* und Nr. 24 S. 333\* beschriebene schweizerische Verfahren von Dr. H. Fehlmann hat sogar in den USA, der Heimat der Idee, Interesse gefunden, wofür ein Bericht in «Eng. News Record» vom 5. Januar 1950 zeugt.

Persönliches. Dipl. Ing. L. Büeler ist nicht, wie in letzter Nummer irrtümlich gemeldet, Kantonsingenieur, sondern Stadttingenieur von Solothurn geworden.

## NEKROLOGE

† Maurits ten Bosch, ehemal. Professor für Maschinenelemente an der ETH, ist am 12. Februar 1950 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren gestorben. Ein otium cum dignitate — er trat Ende 1949 in den Ruhestand — war ihm nicht vergönnt.

M. ten Bosch wurde am 4. Juli 1883 im Haag als Sohn eines Kunstmalers geboren. Er durchlief die Schulen seiner Vaterstadt, verlor schon in jungen Jahren seine Eltern, verzichtete auf den Rat des Familienarztes auf eine militärische Laufbahn, zu der er sich stark hingezogen fühlte, entschloss sich, Ingenieur zu werden und begann im Jahre 1904 seine Studien an der mechanisch-technischen Abteilung des Eidg. Polytechnikums. Die Prüfungen wurden mit Leichtigkeit bestanden. 1908 bis 1913 war er Ingenieur bei Gebr. Bühler in